

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Posten berufen. Als Chef der salzburgischen Landesverteidigung kämpfte er 1797 und 1800 in den Loferer Bergen mit Glück gegen die Franzosen. 1805 aber fiel er in die Hände des Feindes und starb im März 1809 an den Folgen der Mißhandlungen, die er von den Franzosen während seiner Gefangenschaft hatte erleiden müssen.

Am 30. April kam die 6. (St. Gilgener) Landwehrkompagnie nach Hause und löste sich auf. Gleichzeitig marschierten einige österreichische Bataillone auf dem Rückzug von Salzburg her, wo sich die Franzosen bereits eingenistet hatten, hier durch. 60 Mann blieben mit ihren Offizieren im Dorf und stellten auf der Höhe des Reitberges Vorposten aus. Am nächsten Tage zeigte sich zum ersten Mal eine feindliche Abtheilung in Gestalt einer bayrischen Reiterpatrouille, die von Hof herüber gegen St. Gilgen rekognoszierte. Einige Schüsse in die Luft begleiten dieses Ereignis. Daraufhin zogen die Österreicher nach Strobl ab und schickten Patrouillen zurück bis gegen Lueg.¹⁾ Am 26. Mai rückten 8000 Bayern in St. Gilgen ein. Der bayrische Kronprinz Ludwig folgte den andern Tag und stieg im Pflughaus ab. Von den Österreichern war nichts mehr zu sehen. Am 27. Mai, dem Vorabend des Namenstags des bayrischen Königs, wurde eine Seebeleuchtung veranstaltet. Die Musikkapellen von drei Regimentern fuhrten in Zillen umher und auf den umliegenden Höhen loderten Freudenfeuer.

Den folgenden Tag kam die Kunde von Aspern. Die Bayern erhielten den Befehl, nach Linz vorzurücken.

Nun war bis zum 11. Juli Ruhe. Da traf die Meldung ein, daß der französische General Rusca,²⁾ der mit seiner Division bei der italienischen Armee gestanden hatte und kürzlich im Vormarsch gegen Wien von den Österreichern bei Leoben arg gezaust worden war, auf seinem Rückzug nach Salzburg St. Gilgen passieren werde. Am 13. Juli kam er denn auch mit 3000 Mann, wovon 600 gefangene Österreicher waren, in kläglichem Zustand an. Sofort ließ er durch den Pfleger Liebenheim einige Bauern zusammentrommeln und ver-

¹⁾ „Bey der Retirade der österreichischen Truppen und der Invasion der feindlichen Truppen ist die ganze Gartenblanke beym Amtshaus zerrissen und theils verbrannt, theils zu Lagerhütten verschleppt, auch noch ein so anderes ruiniert worden.“ St. G. B. G., Cod. 173 ex 1809.

²⁾ Derselbe, der sich nachmals in Tirol durch seinen Übermut hervorgetan hat. Vgl. Bartsch, Der Volkskrieg in Tirol, S. 72 f.